

# Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte

Liebe Schachfreunde

Der Schweizerische Schachverband hat im vergangenen Verbandsjahr die wichtigsten Dienstleistungen und Turniere in gewohnt guter Qualität angeboten. Da wir auch in finanzieller Hinsicht ein gutes Ergebnis erzielten, bleibt dem SSB das Verbandsjahr 2010 als erfolgreiches Jahr in Erinnerung. Die Funktionäre haben wiederum hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet. In den nachstehenden Ressortberichten können Sie erfahren, was wo gearbeitet und geleistet wurde.

## Veranstaltungen

Als Highlight des Jahres möchte ich den Mitropa-Cup, der zum vierten Mal in unserem Land stattfand, erwähnen. Das Schweizer Herrenteam wurde in Chur als Startnummer 7 überraschend Dritte. Auch Zürich stand nach dem glanzvollen Jubiläum der Schachgesellschaft Zürich im letzten Jahr erneut im Rampenlicht der Schweizer Schachszene. Im September führte der Akademische Schachclub Réti die 11. Studenten-Schachweltmeisterschaften erfolgreich durch.

Erfreulicherweise fanden wieder mehr Spieler und Spielerinnen den Weg an die SEM in Lenzerheide. Somit konnte der markante Teilnehmerrückgang aus den vergangenen zwei Jahren gestoppt werden. Natürlich macht sich der Mitgliederrückgang im Schweizerischen Schachbund (2010 minus 128 Mitglieder) auch bei den Schweizer Meisterschaften bemerkbar. Spannend wurde es trotzdem. Das Herren-Titelturnier war so stark besetzt wie noch nie in der 121-jährigen Geschichte der Titelkämpfe. Neben fünf Trägern des Grossmeistertitels, darunter auch Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk, waren fünf Internationale Meister am Start. GM Yannick Pelletier gewann auf eindruckliche Weise seinen vierten Meistertitel.

## Kader

Die durch die SSB-Nachwuchsförderung initiierte Professionalisierung in der Jugendarbeit hat auch im Verbandsjahr 2010 weitere Fortschritte gebracht. Wie Walter Bichsel in seinem Interview in der Februarnummer der SSZ zu den Zielen seiner Kommission Nachwuchs ausführte, ist es Aufgabe des Verbandes, den jungen Spielern eine gute schachliche Erziehung zu bieten. Dies macht sich dann in den guten Resultaten bemerkbar. Der 18-jährige Kambez Nuri erzielte dieses Jahr insgesamt gleich drei IM-Normen an der SEM, der U-18 WM und der EM. An der Studenten-WM und EM konnten sich Jonas Wyss, Marco Gähler und Jan Rindlisbacher ihre erste IM-Norm gutschreiben lassen. Ralph Buss holte an der EM seine vierte IM-Norm und wurde damit Internationaler Meister.

Leider gab GM Florian Jenni seinen Rücktritt vom aktiven Schachsport bekannt. Er war während vielen Jahren eine tragende Stütze der Nationalmannschaft und wurde auch zweimal Landesmeister (2003/2006). Am Mitropa-Cup in Chur war Florian Jenni mit 5½ Punkten aus 8 Partien der überragende Spieler im Team der Schweizer.

## Vorstand

Der Zentralvorstand tagte zur Behandlung der laufenden Geschäfte vier Mal. Daneben fanden ungezählte Sitzungen und Besprechungen statt, dazu zähle ich ebenfalls diejenigen der verschiedenen Kommissionen. Der Präsident vertrat den SSB an verschiedenen Anlässen: Mitropa-Cup in Chur, Eröffnungsfeier der Studenten-WM in Zürich, Bieler Schachfestival, Delegiertenversammlungen der FIDE/ECU in Khanty-Mansiysk und Aix-les-Bains, Generalversammlung der Fernschachvereinigung, Sitzungen der Jugendschachstiftung und Tourismus Interlaken zwecks eventueller Durchführung eines Jubiläumsanlasses, und als technischer Leiter des Bundesturniers in Hergiswil.

Leider hat unser Geschäftsführer auf Mitte dieses Jahres demissioniert. André Lombard hat während sechs Jahren als erster Geschäftsführer des SSB sehr viel Arbeit geleistet, musste er doch die neue Geschäftsstelle erst mal aufbauen. Er zeichnete sich durch seine ausgewogene und bei Bedarf konsequente Haltung aus. Für seinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit danke ich ihm herzlich. Verdankenswerter Weise hat er sich bereit erklärt, bei der Einarbeitung des neuen Geschäftsführers behilflich zu sein und somit eine reibungslose Übergabe der Geschäfte zu garantieren.

## Operatives Geschäftsergebnis weiter verbessert

Die Finanzen konnten dank Optimierung der Kontrollmechanismen innerhalb des Verbandes weiter verbessert werden. Dies erlaubte uns, grössere Abgrenzungen bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vorweg zu nehmen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 5'102.34 ab. Budgetiert war ein Minus

von Fr. 9'550.-. Da wir auch dieses Jahr wiederum einen Rückgang von 128 Mitgliedern hinnehmen müssen, musste das Budget 2012 in den meisten Kategorien nach unten korrigiert werden

Der Zentralvorstand wird den eingeschlagenen Weg zur nachhaltigen Finanzierung unseres Verbandes weiter verfolgen. Mit rund 187'700 Franken Eigenkapital steht der SSB auf einer gesunden finanziellen Basis. Die Finanzierung und die Liquidität sind kurz- und mittelfristig gesichert.

### **Bericht des FIDE- und ECU-Delegierten**

Während der Olympiade in Khanty-Mansiysk fand auch der Kongress des Weltschachbundes FIDE statt. Als Delegierter des Schweizerischen Schachbundes stellte ich mit Bedauern fest, dass die Wahlen des Präsidenten der FIDE und der Europäischen Schachunion (ECU) nicht der Vorstellung des SSB-Zentralvorstandes entsprachen. Die Unterstützung der Kandidatur von Anatoli Karpow im Vorfeld des Kongresses führte nicht zum angestrebten Erfolg. Alter und neuer FIDE-Präsident ist Kirsan Iljumschinow. Zum neuen Präsidenten der ECU wurde Silvio Danailow gewählt. Die Kandidatur des Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Prof. Dr. Robert von Weizsäcker, für das Amt des ECU-Präsidenten war bereits im ersten Wahlgang aussichtslos. Da der SSB-Zentralvorstand Robert von Weizsäcker die Unterstützung für seine Kandidatur zugesichert hatte, wollte ich das Angebot von Silvio Danailow, in seinem Ticket weiterhin als Treasurer für die ECU-Finzen verantwortlich zu zeichnen, nicht annehmen. Acht Kandidaten bewarben sich für die drei Vorstandsitze ausserhalb der Tickets. Neben Jean-Claude Moingt und Theodoros Tsorbatzoglou wurde ich im dritten Wahlgang gewählt.

Der Klage vor dem Internationalen Sportgericht (CAS) in Lausanne, die gemeinsam vom Ticket Anatoli Karpow und fünf nationalen Föderationen – darunter auch dem SSB - eingereicht worden war, wurde nicht entsprochen. Ziel dieser Klage war die Feststellung, ob die Nominierung von Kirsan Iljumschinow korrekt gemäß den FIDE-Statuten vorgenommen wurde. Der Urteilsbegründung ist zu entnehmen, dass die Bestimmungen der FIDE nicht konkret genug sind, um eine Ablehnung der Nominierung herzuleiten. Der scheinbare Schulterchluss und gemeinsame Presseauftritt von Kirsan Iljumschinow und Anatoli Karpow nach der FIDE-Wahl sorgte in der Schachwelt für Verwunderung. Wie Karpow auf seiner Kampagnenseite erklärte, liess er sich dazu "überreden", um dadurch Schaden von seinen Unterstützern abzuwenden. Bereits im Vorfeld der Klage vor dem CAS wurde den fünf Karpow unterstützenden Verbänden vertraglich zugesichert, dass ihnen keine Kosten entstünden. Das Urteil des Sportgerichtshofs wird auf der Website von Karpow ([www.karpov2010.org](http://www.karpov2010.org)) ausführlich erläutert. Laut CAS sind die Regeln der FIDE so schwammig formuliert, dass sich jeder von jedem Verband als Kandidat für das FIDE-Präsidium aufstellen lassen kann, sofern er in irgendeinem Verband Mitglied ist. Kritisiert wurde allerdings vom CAS, dass die FIDE-Wahlen von Personen durchgeführt werden, die selber zur Wahl stehen. Dies hatte jedoch keine Auswirkungen auf die Wahlbedingungen.

### **Dank**

Es ist mir ein grosses Anliegen, mich nach zehn Jahren im Zentralvorstand des SSV und SSB bei Ihnen für die während dieser Zeit gezeigte Unterstützung aufrichtig zu bedanken. Nur dank Ihrer Mitarbeit auf allen Stufen - im Verband, in den Regionalverbänden und in den Sektionen - konnte das Schachleben in der Schweiz gepflegt und ausgebaut werden.

Miteinander konnten wir wichtige Ziele erreichen: in erster Linie das gesunde Weiterwachsen der verschiedenen Kader, die Aufrechterhaltung aller Wettbewerbe, der Ausbau der Spielgelegenheiten und herausragende sportliche Resultate. Zu letzteren haben natürlich private Organisatoren und unsere Spitzenspieler das Wesentlichste beigetragen, auch sie schliesse ich in meinen Dank speziell mit ein.

Es freut mich sehr, meinem Nachfolger einen sportlich erfolgreichen, gut organisierten und finanziell gesunden Verband übergeben zu können. Es war für mich eine befriedigende Aufgabe und eine schöne Zeit. Der Aufbau des Breitenschachs mit dem nun erfolgreichen Pilotversuch im Schulschach war aus persönlicher Sicht ein Höhepunkt für mich.

Herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie sich in den letzten zehn Jahren zusammen mit mir für das Schach eingesetzt haben!



Kurt Gretener, Zentralpräsident SSB